



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister der LH München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.12.2015

Antrag

Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz 2016 Nutzen II - Kohleverbrennung in München Nord ersetzen

Dem Stadtrat wird dargestellt, welche Auswirkungen das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz 2016 für den Betrieb des Heizkraftwerkes München Süd hat.

Insbesondere soll darauf eingegangen werden,

- wie sich die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerkes durch das neue Gesetz verbessert,
- welcher Anteil an der Erzeugung von Fernwärme zusätzlich zu Lasten des Kohleblocks des Heizkraftwerks München Nord wirtschaftlich übernommen werden kann und
- mit welchen Kosten nunmehr zu rechnen wäre, wenn das Heizkraftwerk München Süd den maximal technisch möglichen Anteil an der Fernwärmeproduktion zu Lasten des Kohleblocks im Heizkraftwerk Nord ab sofort übernehmen würde.

Begründung

Der Kohleblock im Heizkraftwerk München Nord und das mit Erdgas betriebene Heizkraftwerk München Süd tragen gegenwärtig den Hauptanteil an der Produktion von Fernwärme in München.

Das vom Bundestag am 03.12.2015 verabschiedete Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz 2016 sieht eine Förderung von bestehenden Anlagen, die umweltfreundlich Strom und Wärme durch den Einsatz von gasförmigen Brennstoffen erzeugen, von 1,5 Cent pro Kilowattstunde vor. Damit nimmt die Anzahl der Betriebsstunden, in denen das Heizkraftwerk München Süd wirtschaftlich arbeitet, zu. Die Kostennachteile gegenüber dem Heizkraftwerk Nord nehmen insgesamt ab. Das neue KWK-Gesetz schafft damit Rahmenbedingungen, die es deutlich häufiger erlauben, das Heizkraftwerk Süd auf Kosten des Heizkraftwerks Nord zu betreiben.

Die gemeinsame Studie der SWM und des Ökoinstituts zum Abschalten des Kohlekraftwerks zeigt die Wirkung des oben beschriebene Förderinstrumentes. Die Kosten für das Abschalten des Kraftwerks könnten je nach Szenario um bis zu 100 Millionen Euro günstiger ausfallen.

Bei der Verfeuerung von Erdgas entsteht, aufgrund seines chemischen Aufbaus und des größeren Wirkungsgrad von Gasturbinen, weniger CO₂ als bei der Verbrennung von Kohle. Damit kann ab sofort ein großer Beitrag zum Klimaschutz in München mit einem bestehenden Kraftwerk realisiert werden, noch bevor neue Gasturbinen und Geothermie übernehmen können.

Tobias Ruff (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de